

## Elbe-Havel-Land

Redaktion:  
Anke Schleusner-Reinfeldt (asr), Dorfstraße 13a, 39524 Schönhauser Damm; Tel. + Fax: 03 93 23/3 85 59, 01 71/1 20 95 26 anke.asr@online.de

Service-Agentur:  
Borowski's Schreibwaren,  
Fontanestraße 6, 39524 Schönhausen

# Tourismus: Starke Marke für Region gesucht

### Einmalig mit hoher Wiedererkennung

## Fernsehteam dokumentiert Renovierung

**Kamern (ifr)** • Ein Fernsehteam des MDR kommt am 23. Februar in die Kindertagesstätte nach Kamern. Denn die Renovierung eines Gruppenraumes im Obergeschoss soll für die breite Öffentlichkeit mit Kamera und Mikrofon festgehalten werden.

An immerhin nur diesem einen Tag sollen hier Fußbodenleger, Elektriker, Heizungsmonteur und Maler in Aktion treten, zudem soll ein Dachdecker das Dachfenster in Ordnung bringen. Das MDR-Team wird die Handwerker bei ihren Einkaufstouren sowie bei ihrer Arbeit filmen. Wenn möglich, sollten auch die Eltern mit einbezogen werden.

Die Sendereihe, in welcher der Beitrag ausgestrahlt wird, läuft erst seit kurzem, informierte Verbandsbürgermeister Bernd Witt, der auch für die Kitas zuständig ist. Der MDR war aufgrund der guten Erfahrungen beim Besuch des Meckermobils in Schönhausen an ihn herangetreten und hatte ihn nach Ideen für die Sendereihe gefragt: „Mir fiel sofort Kamern ein, denn diese Aktion wäre dort sehr sinnvoll.“

Mit welchem Namen will die Region im Elbe-Havel-Land Touristen auf sich aufmerksam machen? Diese entscheidende Frage ist zu klären, um eine Marke zu entwickeln, mit der um Besucher geworben wird.

Von Anke Schleusner-Reinfeldt Elbe-Havel-Land • Und diese Besucher sollen nicht nur durchradeln oder vorbeifahren, sondern im Elbe-Havel-Land für mehrere Tage verweilen. Das ist das oberste Ziel, das sich Tourismusmanagerin Jenny Freier stellt. Auf der Sitzung des Ausschusses für Bau- und Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft, Umwelt und Tourismus, die am Mittwoch in der Schönhauser Behindertenwerkstatt mit Besichtigung der neuen Autopflegehalle stattfand, machte sie deutlich, dass eine eigenständige Marke für die Werbung wichtig ist.

Doch welchen Namen will man ihr geben: Elb-Havel-Winkel? Elbe-Havel-Land? Die Meinungen im Ausschuss klapften auseinander.

„Elb-Havel-Winkel klingt wärmer und heimeliger“

Mit Elb-Havel-Winkel verknüpfen die Bürger der Region lediglich die drei Orte Kamern, Garz und Warnau im Quappenwinkel, erklärte Klaus Beck aus Kamern. „Fühlen sich die Wuster oder Schönhauser da wirklich zugehörig und angesprochen?“ bezweifelte Silvio Wulfänger aus Sandau ebenso wie Holger Borowski aus Schönhausen. Gegen Elbe-Havel-Land spreche die Verwechslungsgefahr mit dem benachbarten Havelland, das längst zu einer Werbemarke geworden ist. Ausschussvorsitzender Gerhard Faller-Walzer findet „Elb-Havel-Winkel wärmer und heimeliger als Elbe-Havel-Land“. Und Jenny Freier zeigte anhand der Landkarte, dass die gesamte Region zwischen Elbe und Havel einen Winkel bildet. Vielleicht finde sich aber auch noch ein anderer aussagekräftiger Name. Der Vorschlag „Elb-Havel-Dreieck“ stieß zumindest im Ausschuss nicht auf Gegenliebe.

Bevor der Rat eine Entscheidung trifft, will Jenny Freier auf den abkommenden Woche anstehenden Gesprächsrunden mit allen Tourismusinteressierten (wir berichteten) auch dieses Thema ansprechen und die Bürger nach ihrer Meinung fragen. Start ist am kommenden Dienstag um 19 Uhr im

Klietzer Seeblick. Da ist auch das MDR-Fernsehen dabei, um von den Bemühungen um die touristische Entwicklung zu berichten.

Auf die lange Bank schieben will der Ausschuss die Suche nach einer Marke nicht. Denn dann sollen auch Logo, Farben und Schriften, mit denen künftig auf Flyern, Briefbögen, Visitenkarten oder auch Verpackungen geworben wird, entworfen werden. Damit sollen Fachleute beauftragt werden, die Vorschläge mit hohem Wiedererkennungswert erarbeiten.

„Die Kosten dürfen nicht aus dem Ruder laufen“

Klaus Beck mahnte, dass die Kosten dabei nicht aus dem Ruder laufen dürfen. Stefanie Wischer schlug vor, dass auch die Anbieter, die vom Tourismus profitieren, mit einem Obolus an den Kosten beteiligt werden könnten, „nicht die kleinen Pensionen, aber beispielsweise die großen Gasthäuser oder Bettenanbieter“. Bauamtsleiterin Christine Maczutajtis fügte an, dass man dafür Fördermittel beantragen kann.

Das Logo, die Farben und Schriften, die künftig auf Flyern und andere Werbematerial dominieren - all das soll möglichst bald gefunden werden. Denn auf den Messen, auf denen Jenny Freier jetzt unterwegs ist, steht sie mit fast leeren Händen da. Lediglich die Radwanderkarte und die Broschüre über das Elbe-Havel-Land kann sie verteilen, „da sind uns andere Regionen weiter voraus“.

Bis allerspätestens in zwei Jahren müsse sich die Marke etablieren und deutlich sichtbar beispielsweise auch an den Straßen sein. Denn dann rollen aus allen Richtungen die Besucher durch das Elbe-Havel-Land durch den „Vorgarten“ nach Havelberg zur Buga. „Die Besucher sollen sich an uns erinnern und neugierig gemacht werden auf ein paar Tage Urlaub in einem Gebiet, das mit seiner herrlichen Natur, schönen Rad-, Wander-, Wasser- und Reitwegen, interessanter Geschichte, leckeren kulinarischen Angeboten und gemütlichen Übernachtungsmöglichkeiten aufwarten kann“, erklärt Jenny Freier, die seit zweieinhalb Monaten im Amt ist. Sie hofft, dass an den Gesprächsrunden viele Bürger teilnehmen, damit die Angebote in der Region besser verknüpft und vermarktet werden können. Denn nur gemeinsam können die Anbieter zwischen Elbe und Havel auf sich aufmerksam machen.



## Sandauer Kirchturm jetzt mit Dachstuhl

Schon von weitem ist seit einigen Tagen eine Veränderung am im Wiederaufbau befindlichen Sandauer Kirchturm zu sehen: Das Gebäude trägt nun einen Dachstuhl. Arbeiter der Havelberger Baufirma HTI waren trotz der Kälte angerückt, um den Dachstuhl zusammenzubauen. Der

Förderverein drängt auf eine rasche Dacheindeckung: Regenwasser dringt ins nur provisorisch abgedichtete Gebäude, zudem kosten Gerüst und Kran jeden Tag Geld. Das Foto entstand von der Osterburger Straße aus, demnächst folgt ein ausführlicher Bericht. Foto: Ingo Freihorst

## Meldungen

### Weihnachtsbäume brennen in Schollene

**Schollene (asr)** • Die Weihnachtsbäume der Schollener gehen heute ab 17 Uhr in Flammen auf. Der Förderverein der Feuerwehr lädt auf den Festplatz und vor das Geräteeinhaus ein. Man kann sich am Feuer wärmen, Deftiges essen und Glühwein trinken.

### Hobbykunst beim Neujahrsempfang

**Schönhausen (asr)** • Der Neujahrsempfang am 25. Januar im Schönhauser Bürgerzentrum wird mit „Kunst für Demokratie“ umrahmt.

### Heute ist Auftakt für die fünfte Jahreszeit

**Sandau (ifr)** • Heute um 19.19 Uhr beginnt im Saal des „Schützenhauses“ in Sandau die heiße Phase der „fünften Jahreszeit“ im Elbe-Havel-Land: Die Narren des Karnevalsclubs SCC laden unter dem Motto „Ein Kessel Buntes“ zu ihrer Prunksitzung ein. An der Abendkasse sind noch Restkarten erhältlich. Morgen um 15 Uhr folgt der Kinderfasching. Eine Delegation des Schollener Karnevalsclubs reist zum befreundeten Verein nach Rathenow.

### Gerhard Schimschok wird verabschiedet

**Kamern (ifr)** • Im Rahmen eines musikalischen Gottesdienstes - er beginnt morgen um 10 Uhr - wird in Kamern der langjährige Kirchenratsvorsitzende und Küster Gerhard Schimschok auch ganz offiziell aus diesen Ehrenämtern verabschiedet. Der Senior aus Hohenkamern hatte zudem über Jahrzehnte Tagesfahrten für den Pfarrbereich organisiert.

# Je nach Auftrag bereiten Behinderte pro Tag drei Autos auf

### Ausschuss sieht sich die neue Fahrzeugpflegehalle der Elbe-Havel-Werkstätten an

**Schönhausen (asr)** • Bevor sich der Ausschuss für Bau, Wirtschaft und Tourismus mit dem Thema Tourismus auseinandersetzt, sahen sich die Mitglieder die neue Fahrzeugpflegehalle der Behindertenwerkstatt im Schönhauser Gewerbegebiet an. Hier beginnt jetzt die Arbeit. Die Leiterin Claudia Heuser und der Betreuer Jürgen Heidt zeigten die Räume und erklärten, was zum neuen Angebot gehört. Das ist die Reinigung und Pflege von Autos, Transportern, Klein-

bussen und Wohnwagen sowohl von innen als auch von außen. Damit habe man eine Marktlücke geschlossen, es gebe keine Konkurrenz zu bestehenden Anbietern in unmittelbarer Nähe und man arbeite mit Autohäusern der Region zusammen. Zwölf behinderte Menschen sind in den letzten Wochen mit den Aufgaben vertraut gemacht worden, „sie haben große Freude an der Arbeit und sind stolz, wenn wieder ein Auto fertig ist“, erzählt Claudia Heuser.

700 000 Euro haben die Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH in das Projekt investiert. Die Umfahrung um die Halle ist zwar noch nicht fertig und muss nach Winterende noch gepflastert werden, aber ab sofort kann die Dienstleistung in Anspruch genommen werden. Etwa drei Autos - je nach Umfang des Auftrages - schaffen die betreuten Mitarbeiter pro Tag. Denn so eine komplette Reinigung und Pflege kann bis zu sechs Stunden in Anspruch nehmen.



Jürgen Heidt erklärt den Ausschussmitgliedern - hier Sebastian Heinike, Peter Hackel, Gerhard Faller-Walzer, Uwe Brendel und Klaus Beck -, wie in der Halle gearbeitet wird. Foto: Anke Schleusner-Reinfeldt

## Fördermittel: Für Antrag nur wenige Stunden

**Elbe-Havel-Land (asr)** • Den Kitas im Elbe-Havel-Land sind möglicherweise Fördermittel durch die Lappen gegangen. Bürgermeister Bernd Witt berichtete sowohl im Sozial- als auch im Bauausschuss von einer Fax-Anfrage des Landkreises am Vormittag des 12. Dezember. Aus dem Investitionsprogramm für Kinderbetreuung 2013/14 könne man Fördermittel für den Krippenausbau (bis Zweijährige) beantragen, immerhin 75 Prozent Unterstützung gebe es. Voraussetzung: Die Einrichtung hat 15 Jahre Bestand - das trifft auf alle Krippen zu.

Der Haken an der Sache: Schon wenige Stunden später, am Nachmittag, hätte der Antrag beim Landkreis vorliegen müssen. „Es war für uns im Amt unmöglich, so schnell alles Geforderte zusammenzutragen. Außerdem blieb auch keine Zeit zur Rücksprache mit dem Verbandsrat.“ Denn auch bei 75 Prozent Förderung müsse ein Eigenanteil aufgebracht werden, „das kann ich allein nicht entscheiden“, bedauert der Bürgermeister, dass für einen Antrag nicht mehr Zeit geblieben ist. In mehreren Kitas hätte es Bedarf gegeben.

## Meldung

### Fasching und Fahrt ins Blaue

**Schönhausen (asr)** • „Fasching“ steht für den 18. Februar auf dem Veranstaltungsplan der Schönhauser Volkssolidarität. Wer ab 14 Uhr in der „Elbaue“ schunkeln, tanzen, Kaffee trinken und Abendbrot essen möchte, sollte sich bei Gisela Stühr unter Tel. 3 91 07 anmelden. Das gilt auch für die „Fahrt ins Blaue“ am 11. März anlässlich des Frauentages. Wohin es geht, bleibt wie immer eine Überraschung.

## Landfrauen planen interessante Abende

### Vorfriede auf „Ein Hering zum Frühstück“, Seifeherstellen und Gartenbesuch

**Schönhausen (asr)** • Den Auftakt des Veranstaltungsreignis der Landfrauen aus Schönhausen und Umgebung bildet alljährlich die Jahreshauptversammlung. Am vergangenen Dienstag blickte die Vorsitzende Barbara Bleis auf das vergangene Jahr zurück, das mit kreativen Abenden, Ausflügen und Vorträgen wieder viel Abwechslung geboten hat. Sie bedankte sich bei allen, die sich beispielsweise auch mit Kuchenbacken an den Festen beteiligt hatten.

Für dieses Jahr trugen die Landfrauen viele Ideen zusammen. Vorschläge wie Theaterbesuch, Fahrt nach Rühstedt oder Kräuterwanderung machten die Runde. Der Februar-



An einem Abend 2012 lernten die Landfrauen verschiedene Servietten-Falttechniken kennen. Foto: Anke Schleusner-Reinfeldt

Termin steht schon fest: Bei einem Bilderabend sehen die Vereinsmitglieder Fotos von allen Landfrauen-Treffen der zurückliegenden zehn Jahre.

Im März werden die Land-

frauen und auch andere Gäste wieder Freude am Abend mit Charlotte Knappstein und ihrem Zarah-Leander-Programm „Ein Hering zum Frühstück“ haben. Außerdem wird zum

Osterfest etwas Dekoratives hergestellt.

Geplant ist für dieses Jahr das Herstellen von Seife und Körperbutter - dabei wird eine Fachfrau behilflich sein.

Der Besuch in einem „offenen Garten“ ist ebenso vorgesehen wie ein Knigge-Abend. Und natürlich kann man sich wieder darauf verlassen, dass die Landfrauen das Reitfest, das Parkfest und den Nikolausmarkt bereichern, „und wir beteiligen uns am Landeslandfrauentag im Juni in Tangermünde“, erklärt die Vorsitzende.

Wer Interesse hat, bei den Landfrauen mitzumachen, ist zu den angekündigten Terminen herzlich willkommen.